

Wien, am Dienstag, den 7. September 1926.

Der Wiener Festsomntag, für den durch die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich am 12. ds. abzuhaltenden Festsomntag gibt sich in allen Kreisen reges Interesse kund. Der Festsomntag beginnt um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags mit Festproduktionen in der Spanischen Reitschule, für die die Wiener Philharmoniker einen grossen Bläserchor beistellen. Um 12 Uhr mittags spielt auf dem Heldenplatz eine Regimentkapelle des Bundesheeres. Der Höhepunkt des Festsomntages ist der grosse Trachtenfestzug, der um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr vom Aspernplatz zum Rathaus seinen Weg nimmt. Dieser Festzug, der grösste seiner Art seit dem Jahre 1908, wurde von rein volkkundlichen Gesichtspunkten aus zusammengestellt. Es werden acht Trachten sämtlicher Bundesländer vertreten sein. Unter anderem werden auch mehrere Hochsteirische in Originaltrachten vorgeführt. Besonders Interesse dürften die Wiener Trachtengruppen erregen: Im Weibsbilde Wiens gibt es noch alte Volkbräute, so das Umhertragen der Hüterkronen bei den Weinbauern in Neustift am Walde. Auch diese Gruppen werden im Trachtenfestzug vertreten sein. Um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr trifft der Festzug auf dem Rathausplatz ein, der auf Verfügung des Bürgermeisters in einen Festplatz umgewandelt wurde. Hier werden Bundespräsident Dr. Hejnisch und zahlreiche Ehrengäste den Festzug erwarten. Auf dem Rathausplatz wird ein Podium aufgestellt, auf dem eine Reihe von Volkstänzen aufgeführt wird. Bürgermeister Seitz hat die Beflagung der elektrischen Lampennäste - ähnlich wie bei den Turnerfesten im vergangenen Frühjahr angeordnet. Noch während des Trachtenfestes auf dem Rathausplatz wird im Wiener Volksspaar, dem klassischen Ort der Wiener Volksbelustigung, ebenfalls ein grosses Fest seinen Anfang nehmen, das erst zu später Abendstunde mit einem Riesenfeuerwerk, einem Zapfenstreich und einem Lampenumzug beendet wird. Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends wird das Rathaus in tausendfältigem Lichterglanz die Fremden grüssen. Anschliessend an die Festbeleuchtung des Rathauses wird in der Zeit von $\frac{1}{2}$ 10 bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr abends der Hochstrahlbrunnen beleuchtet. Aus zahlreichen der Fremdenverkehrskommission zugekommenen Mitteilungen ist zu entnehmen, dass sich viele Fremde, die ursprünglich beabsichtigten, Wien nach einem kurzen Messebesuch zu verlassen, durch die Ankündigung der Veranstaltungen des Festsomntages, die zu Ehren der in Wien weilenden Fremden abgehalten werden, veranlasst gesehen haben, ihren Aufenthalt auszuweihen. Im Rahmen des Festsomntages findet auch das vom Oesterreichischen Automobilklub veranstaltete Sommeringrennen statt, das bekanntlich als ältestes Automobilrennen auf dem Kontinent stets zahlreiche Fremde aus der ganzen Welt nach Wien und Niederösterreich bringt. In den Wiener Theatern werden Festvorstellungen abgehalten, so in der Staatsoper "Die Fledermaus" und im Burgtheater "Der junge Medardus". Ueber Weisung des Oesterreichischen Musikerverbandes werden sämtliche Musikkapellen Wiens um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr abends den Walzer "An der schönen blauen Donau" spielen. Die Ravag hat für diesen Abend ebenfalls ein Festkonzert des Wiener Sinfonieorchesters unter Leitung des Professors Rudolf Nilius und unter Mitwirkung der Staatsopernsängerin Marie Gerhart angesetzt. Ueber Verfügung der Direktion der städtischen Strassenbahnen wird der Strassenbahnverkehr auf den Teilen des Rings, auf denen sich der Festzug bewegt, zwischen zwei und vier Uhr unterbrochen und über die 2er Linie geführt.

Strassenbahnfahrpreis am Mittwoch. Am 8. September gilt auf der Stadtbahn und Strassenbahn der Werktagstarif. Die Hin- und Rückfahrkarte und die Wochenkarten können für die Rückfahrt vom 13 Uhr an benützt werden.

Ein Fahrplanheft der städtischen Strassenbahnen. Die Direktion der städtischen Strassenbahnen hat ein vortrefflich gearbeitetes Heftchen herausgegeben, das in einer sehr übersichtlichen Form den Betriebsbeginn und Betriebschluss aller Strassenbahnlinien anzeigt. Auch über die Fahrpreise auf der Strassenbahn und Stadtbahn bekommt man aus dem Heftchen Aufschluss. Das Verkehrsnetz der städtischen Strassenbahnen ist sehr geschickt in einem Plan von Wien eingezeichnet. Winke für die Strassenbahn- und Stadtbahnfahrpreise und die genaue Abgabe der Abfahrtszeiten der ersten und letzten Züge der elektrischen Stadtbahn machen das handliche Heft zu einem unentbehrlichen Behelf. Es kann für 30 g bei allen Vorverkaufsstellen der Strassenbahn und bei allen Stadtbahnkassen bezogen werden.

Steigende Zahl der Einäscherungen. Im August ist die Zahl der Einäscherungen im Wiener Krematorium abermals gestiegen. Es wurden 177 Leichen eingeäschert. Von den 177 Verstorbenen waren 113 römisch katholisch, 29 konfessionslos, 21 mosaisch, 12 evangelisch und 2 altkatholisch. Einsegnungen waren 49. Im August 1925 wurden 133 Leichen eingeäschert und im August 1924 betrug die Zahl der Einäscherungen 96.

Niederösterreichische Gemeindefunktionäre im Wiener Rathaus. Am Samstag kamen ungefähr 150 Gemeindefunktionäre aus St. Pölten und den umliegenden Orten nach Wien, um eine Reihe von Schöpfungen der Wiener Gemeindeverwaltungen zu besichtigen. Sie wurden im Rathaus vom amtsführenden Stadtrat Richter begrüsst, wurden dann vom Direktor Dr. Wagner in das Museum und in die Sammlungen der Stadt Wien geführt und besichtigten auch eingehend die Räume des Rathauses. Nachmittags besuchten sie die grosse Siedlunganlage Rosenhügel, das Versorgungsbaus in der Stadt Wien in Lainz, die Heilanstalt für leichtlungentuberkulose Frauen und Mädchen "Baumgartnerhöhe" und das Luft-, Sennen- und Schwimmbad in Ottakring. Sonntag wurde den Gästen das Amalienbad gezeigt, der Kindergarten Waldmüllerpark; ganz besonderes Interesse fanden die beiden grossen Volkwohnhausbauten Fachsenfeldhof und Reumannhof. Mit einer Führung durch die Kinderübernahmestelle und durch das Karolinen-Kinderhospital wurde der Gang durch das neue Wien, der auf die Gäste den tiefsten Eindruck machte, beendet.